

Ungarn 16 und auf Frankreich 14 Millionen. Ebenso ist es mit dem Bestande an Schweinen, die am meisten (22 Millionen) im Deutschen Reich gezüchtet werden, fast ein Drittel der Gesamtzahl in Europa.

Trotz des Rückganges der europäischen Schafzucht beherbergt Europa doch noch ein Drittel der Gesamtzahl aller Schafe. Ähnlich ist das Verhältnis in der Seidenraupenzucht und Seidengewinnung. Von der Gesamterzeugung liefert allein Italien 23%.

Aus dem **Mineralreich** spendete unser mit Kohlenlagern aufs reichlichste ausgestatteter Erdteil 1906 noch mehr als die Hälfte der 1100 Millionen Tonnen, die jährlich auf der Erde gefördert werden. Großbritannien und das Deutsche Reich stehen allen übrigen europäischen Staaten hierin weit voran. Fast zwei Drittel der gesamten Erzeugung an Eisen bringt Europa hervor, das Deutsche Reich steht hierbei an erster Stelle mit 22%, Großbritannien folgt mit 14%. Von den übrigen Metallen wird vom Blei (Spanien, Deutsches Reich), vom Zink (Deutsches Reich, Belgien), vom Graphit (Österreich), vom Quecksilber (Spanien, Österreich) die Hälfte bis zwei Drittel in Europa gewonnen, vom Platin liefert der Ural 95%. Die Schwefelgewinnung, die früher von Sizilien zu 90% besorgt wurde, ist kürzlich durch die Union arg zurückgedrängt. Salz birgt Europa in Mengen. Es erzeugt zwei Drittel des Erdbedarfs. Fast allein auf der Erde besitzt unser Vaterland die für die Landwirtschaft so wichtigen Kalisalze und den Bernstein.

So unlösbar die Existenz Europas mit dem dreizehnmal größeren Außer-europa durch die Lieferung von Rohstoffen, besonders der tropischen Länder, verschlochten ist, so überwältigend tritt doch auch in der Erzeugung von Rohstoffen die überragende Stellung des Oberflächenstückes der Mutter Erde, das wir unseren Erdteil nennen, in die Erscheinung.

Europa als Industrieproduzent (1908).

Noch weit mehr als durch die Erzeugung von Rohstoffen ist Europa den § 113. anderen Erdteilen durch die Herstellung von Industriewaren überlegen.

Die reiche und glücklich verteilte Ausstattung unseres Kontinents mit mineralischen Bodenschätzen, besonders mit Kohle und Eisen, ließen eine ins Riesenhafte gewachsene Industrie entstehen. Zuerst in Großbritannien, dann in Belgien, Frankreich und Deutschland, später in Österreich-Ungarn, Italien, Rußland und den nordgermanischen Staaten, endlich auch in Spanien erwuchs ein so mannigfaltiger Großgewerbebetrieb, wie ihn kein anderer Erdteil, selbst Nordamerika nicht, in ähnlicher Weise aufweist. Für alle übrigen Erdteile sind die vielen Industriezweige Europas vorbildlich gewesen und sind es noch, wie das Beispiel Japans, Vorderindiens, Chinas, Australiens, Afrikas, Kanadas und der fortgeschritteneren Staaten Südamerikas dargetut. Nur die Union ist selbständig geworden.

In Europa haben sich zunächst im Anschluß an die Kohlenlagerstätten, sodann infolge guter Verkehrsverbindungen zahlreiche ausgesprochene Industriebezirke gebildet. England ist nordwestlich der Linie Bristol—Gull fast ein einziges, kaum unterbrochenes Gebiet der aufs höchste gesteigerten Industrietätigkeit, und ähnlich steht es mit dem schottischen Niederlande zwischen Glasgow und Edinburgh. Ebenbürtig reiht sich ihm Mittelbelgien an und im Deutschen Reiche das rheinisch-westfälische Industriegebiet, das Königreich Sachsen, der oberschlesische, der südrussische und der lothringisch-luxemburgische, schließlich der brandenburgische Industriebezirk